

**Zeitschrift:** Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen  
**Herausgeber:** Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel  
**Band:** 2 (1975)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Geeignete Wohnungen für Jugendliche finden  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-799691>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Geeignete Wohnungen für Jugendliche finden

Es kommen immer wieder junge Leute ins Drop-in, die in der Drogenszene verkehren und Wohnraum suchen. Ebenso spielt es für einzelne unserer Klienten eine Rolle, wenn sie in einer bestimmten Phase ihres Ausstiegsprozesses aus der Drogenszene einen geeigneten Wohnungswechsel vornehmen können. Ausserdem wird von denjenigen Leuten, die eine gewisse Zeit in einer der KETTE angegliederten Wohngemeinschaften lebten, bei ihrer Rückkehr in die Stadt ein geeigneter Wohnraum gesucht.



Vom Drop-in  
gemietet:  
Haus Hard-  
strasse 20  
in Birsfel-  
den.  
Photo:  
Kurt Baumli

Für alle diese Leute ist es schwierig, entsprechende Wohnungen oder Zimmer zu finden, denn der durchschnittliche Hausbesitzer will mit

ihnen nichts zu tun haben, weil sein Leben in andern Bahnen verläuft. Aus diesem Grund haben wir einige Häuser gemietet, um diesen Leuten das Notwendige zur Verfügung stellen zu können.

## **Keine Bevormundung**

Mit den Leuten, die in diesen Häusern wohnen, versuchen wir, eine den Bewohnern entsprechende und von der Gesellschaft akzeptierbare Lebensform zu finden. Dieses Ziel setzt voraus, dass die Bewohner eines Hauses sich zu einer Gruppe finden, die zusammen wohnt und lebt. Der Kontakt zum Drop-in-Team spielt auf einer partnerschaftlichen Basis. Eine Bevormundung einer Gruppe lehnen wir ab, denn die Gruppe soll bewusst selbständig und in Eigenverantwortung leben. Auftauchende Schwierigkeiten werden meist von der Gruppe selbst gemeistert, nur hie und da in Zusammenarbeit mit dem Drop-in. Selbstverständlich ist jeglicher Konsum von modernen Drogen verboten. Zum Teil verfügen die Häuser über Gemüsegarten, Schopf oder Werkstatt. Dieses "Zubehör" ist ein wertvoller Bestandteil zur Entwicklung des Gruppenlebens.

Zur Zeit verfügen wir über sieben Häuser, die von rund 60 Leuten bewohnt werden. Leider sind einige dieser Häuser Abbruch-Objekte, so dass sich eine Gruppe nicht längerfristig entwickeln kann. Deshalb suchen wir auch immer wieder Liegenschaften mit langfristigem Mietvertrag.

## **Zins garantiert**

Die Bewohner müssen selbst für den Zins aufkommen. Dem Vermieter ist der Zins immer garantiert, weil die Verwaltung durch das Drop-in geführt wird. Seit einigen Monaten sind immer mehr unserer Mieter arbeitslos geworden und haben deshalb Schwierigkeiten mit dem Bezahlen der Miete. Aus diesem Grund haben wir Mitte Juni unser neuestes Projekt "ARUWO" (Arbeit und Wohnung) gestartet. Wir suchen grössere und kleinere Arbeiten, gleich welcher Art, und führen diese zusammen mit den Mietern aus. Dadurch konnten durch unsere Mieter bis Ende August rund 800 Arbeitsstunden geleistet werden, wodurch mancher sein Auskommen hatte. Die Erfahrungen dieser zwei Monate haben gezeigt, dass die "ARUWO" eine brauchbare Massnahme gegen die Jugendarbeitslosigkeit sowie eine ausgezeichnete Alternative zur Drogenszene darstellt.

Bisher einziges Problem: Wir haben noch zuwenig Arbeitsaufträge. Wenn Sie, lieber Leser, uns Arbeiten vermitteln können, sind wir Ihnen sehr dankbar. (Siehe Inserat)

Das Drop-in Team